

Steinburger Kulturförderpreis verliehen

18. März 2010

Großes Repertoire und großes Engagement in der Jugendförderung: Damit überzeugte das Wewelsflether Blasorchester die Jury.

Das gab es noch nie: Erstmals wurde für den Kulturförderpreis 2009 des Kreises Steinburg kein Fachgebiet festgelegt - und so gab es diesmal gleich zwei Preisträger aus unterschiedlichen Sparten: Die Oldendorferin Wiebke Logemann und das Blasorchester Wewelsfleth nahmen im Pädagogischen Zentrum in Itzehoe den mit insgesamt 4000 Euro dotierten Preis entgegen. 1500 Euro erhielt die Künstlerin, die in der Sparte bildende Kunst ausgezeichnet wurde, 2500 Euro das Orchester für seine Leistung in der Sparte Musik. Abweichend von den bisherigen Wettbewerben, in denen immer nur ein Fachgebiet für die Vergabe des Kulturförderpreises vorgegeben war, wurde der 7. Kulturförderpreis ohne diese Vorgaben ausgeschrieben. Außerdem waren erstmalig auch Eigenbewerbungen zugelassen.

Es konnten Vorschläge aus den Bereichen der bildenden Kunst, der Musik, der Literatur, der darstellenden Kunst, des Handwerks, der Heimat- und Denkmalpflege und der Kulturwissenschaften eingereicht werden. "Die Zulassung aller Sparten und der Eigenbewerbungen wirkte sich positiv auf die Anzahl der Teilnehmer aus", berichtete Dr. Anita Chmielewski-Hagius, Leiterin des Kreismuseums Prinzeßhof und Vorsitzende der Jury. "Im Gegensatz zu früheren Kulturförderpreisen gingen diesmal zahlreiche Bewerbungen ein." Die Preisträger zu ermitteln, sei eine schwierige Aufgabe gewesen. "Doch aufgrund der Vorgaben der Richtlinien für die Vergabe des Preises wie herausragende Leistung und Nachwuchsförderung kristallisierten sich zwei Preisträger heraus, die Hervorragendes auf den Gebieten Kunst und Musik aufzuweisen hatten."

Das Blasorchester Wewelsfleth hat die Jury besonders auf dem Gebiet der Jugendförderung überzeugt, wie Sandra Buschmann, Laudatorin und Juraymitglied, hervorhob. "Wir haben hier kein Jugendorchester vor uns, aber die Altersbreite der Musiker von 14 bis 70 Jahren macht deutlich, dass hier in einer Art musiziert wird, die generationsübergreifend begeistert." Gerade in einer Zeit, in der bildungspolitisch in Schleswig-Holstein Schulfächer wie Kunst und Musik zunehmend geschwächt werden, sei die Motivierung der Jugend wichtig. "An genau diesem Punkt setzt das Blasorchester mit seiner vorbildlich organisierten Jugendförderung an."

So besuchen die Musiker Schulen und stellen ihre Instrumente vor. Zudem gebe es eine Zusammenarbeit mit der Musikschule Glückstadt, wo Instrumentalunterricht angeboten wird. Aber auch das Repertoire der Gruppe sei beeindruckend - was das Blasorchester Wewelsfleth während der musikalischen Gestaltung des Rahmenprogramm noch einmal demonstrierte. Leiter Jens Illemann dirigierte seine Musiker durch ein breites Repertoire, das von der Carmen-Ouvertüre von Georg Bizet, über "One Moment in Time" von Albert Hammond und John Bettis bis hin zu Filmmusik ("Goldeneye") und Pop ("Surfin USA") reichte. Die Truppe hatte aber noch ein Extrabonbon im Gepäck - ein Lied aus China. Das Land der aufgehenden Sonne wird im Oktober auch Reiseziel der Musiker sein: Dann spielen sie im Rahmen der Schleswig-Holstein Wochen im Deutschen Pavillon auf der Expo in Shanghai. Die Siegerprämie investiert das Orchester in diese Reise. "Damit unterstützen wir die jüngeren, noch nicht erwerbstätigen Mitglieder", so Jens Illemann. Einen Zuschuss wird es auch von der Gemeinde geben. Außerdem sollen neue Instrumente angeschafft werden.

Wiebke Logemann überzeugte vor allem mit ihrer Internet-Ausstellung. Seit 2005 stellt die Künstlerin jeden Tag eine Zeichnung online. "Ich war die erste Künstlerin in Deutschland, die das so umsetzte." "Die Absicht, der Internetgemeinde konsequent täglich eine Zeichnung hinzuhalten, war schon kühn", erklärte Uwe Stempniewicz, Laudator und Jurymitglied. "Dieses Verfahren über

Jahre durchzuhalten und zu intensivieren, ist eine einmalige Leistung." Die Künstlerin überzeugte aber auch mit großformatigen Projekten. So häufte sie auf meterlangen Papierbahnen gezeichnete Schweineberge an als Reaktion auf eine Keulaktion vor Jahren. " Die inhaltlich aufgeladenen Darstellungen zeigen ihr Engagement für Natur, Umwelt und Menschen - und eine beeindruckende Nähe im Umgang mit aktuellen Themen."

Auch die anderen Teilnehmer gingen nicht leer aus, sondern bekamen eine Urkunde von Kreispräsident Hans-Friedrich Tiemann und Landrat Dr. Dr. Jens Kullik überreicht: Werner Brorsen war mit seinem Roman "Der Marschenmörder" in der Sparte Literatur angetreten, Fritz A. Kunkelmoor in der Sparte Bildhauerei und Literatur, Waltraut Rathloff in der Sparte Malerei. Ebenfalls eine Urkunde erhielten der Chronikkreis Ecklak, *die Gruppe "Samt und Saitig"* und die Theater AG St. Cyriacus.

Der Kulturförderpreis des Kreises wurde zum ersten Mal 1989 verliehen. Aus finanziellen Gründen hatte der Kreistag 2006 beschlossen, ihn nur noch alle fünf Jahre zu verleihen.